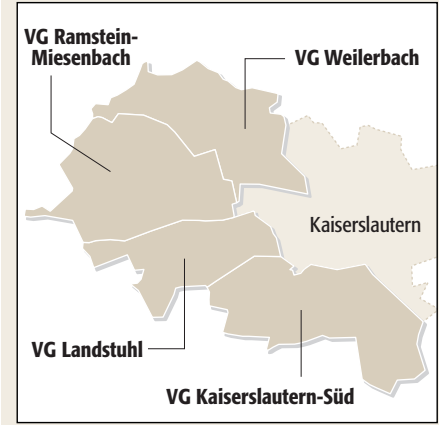


Marktplatz regional

NEUES AUS IHRER REGION



MEIN BESTER FREUND...



Spielen stundenlang miteinander: Rachael's Freund, Hund Leo, lebt bei ihren Großeltern. FOTO: KLEIN

... ist Leo“, sagt Rachael Meisinger aus Mackenbach über den sieben Jahre alten Jack-Russell-Terrier. Der Vierbeiner lebt bei den Großeltern des sechsjährigen Mädchens. „Er gibt mir immer Pfötchen und weiß genau, wann ich vom Kindergarten komme. Dann springt er an mir hoch, will mir ein Küsschen geben und trägt meine Mütze oder meinen Schuh weg. Ab und zu bekommt er eine Belohnung von mir und auch mal etwas vom Tisch. Wir spielen stundenlang zusammen Fangen oder Versteck und manchmal gehe ich mit ihm spazieren. Leo liebt Wasser und wenn ich einen Stein hineinwerfe, springt er hinterher“, erzählt Rachael. (Imo)

Haben auch Sie einen besten tierischen Freund? Verraten Sie dem „Marktplatz regional“, wer es ist. Sie erreichen uns unter der Nummer 06371 467479 oder per E-Mail an marktklw@rheinpfalz.de.

IN DIESER AUSGABE

Der Postbote hat nie leere Hände

Seit 30 Jahren sammelt Günter Holzhauser ausrangierte Brillen zugunsten von Sehbehinderten in der Dritten Welt. Sein Porträt lesen Sie auf **SEITE 3**

Gelbe Engel auf dem Pausenhof

An der Theodor-Heuss-Grundschule schlichten Schüler kleinere Streitigkeiten ohne das Eingreifen der Lehrer untereinander. Mehr über die kleinen „Pausenengel“ auf **SEITE 4**

Blutige Raufereien ums Wasser

Die Serie „Was der Kantonsarzt berichtet“ beschäftigt sich heute mit den Einkommensmöglichkeiten der Menschen im Landstuhl Raum im Jahr 1861. **SEITE 5**

AUSGEH-TIPP

Benefizkonzert: Blasorchester präsentiert den Geist Afrikas

REICHENBACH-STEEGEN. Das Hauptblasorchester des Musikvereins Reichenbach veranstaltet am Samstag, 16. März, 20 Uhr, im Maximilian Kolbe-Haus unter dem Motto „Spirit of Africa“ ein Benefizkonzert zugunsten eines Hilfsprojekts auf dem Schwarzen Kontinent. Die Musiker wollen ihr Publikum dabei nicht nur mit den exotischen Rhythmen der Lieder in eine fremde Welt entführen: Sie spielen auch auf afrikanischen Instrumenten, das Orchester kleidet sich in Landestracht und selbst das Bühnenbild soll die Pfalz für ein paar Stunden vergessen machen. Der Eintritt kostet acht Euro, drei davon werden gespendet. Der Kartenvorverkauf läuft über Angelika Lißmann, Telefon 06385 5083. Falls die Nachfrage groß genug ist, soll nach Vereinsangaben ein Zusatzkonzert anberaumt werden. (red)

SO ERREICHEN SIE UNS



Redaktion:
Pola Schlipf
Telefon:
06371 467479
Fax:
06371 467593
E-Mail:
marktklw@rheinpfalz.de

Unser „Marktplatz regional“-Lesertelefon erreichen Sie rund um die Uhr an sieben Tagen der Woche unter 06371 467542.

Die Narben des Brustkrebses hinter sich lassen

Medizinische Pigmentierung heißt die Methode, die Brustwarzen täuschend echt nachbildet. Die Kosmetikerin Michaela Beck hat sich auf dieses Gebiet spezialisiert, um Menschen in einer Ausnahmesituation nach Operationen oder Unfällen zu mehr Lebensqualität zu verhelfen – optisch und seelisch gleichermaßen.

VON FRIEDRIKE JUNG

Mit 55 fängt für Karin M. (Name von der Redaktion geändert) ein neues Leben an. Hoffnung und Zuversicht haben die Angst abgelöst. „Die flackert nur noch ab und zu auf“, sagt die zierliche Frau aus dem Umland von Ramstein. Sie ist ein sportlicher Typ, trägt am liebsten Jeans und Sneaker. „Weil ich gern zügig unterwegs bin“, meint sie und streicht sich durch die kurzen Haare. Auf den ersten Blick deutet nichts darauf hin, dass sie die schwerste Zeit ihres Lebens hinter sich hat.

Gut ein Jahr ist es her, als sie ahnungslos zum Frauenarzt geht. Die Diagnose, die sie kurz darauf erhält, ist niederschmetternd: Brustkrebs. „Ich dachte, jetzt geht die Welt unter“, erinnert sich Karin M. an ihre Reaktion. Doch die Welt dreht sich weiter – und zieht Karin M. zuerst in einen zermürbenden Kreislauf von Zuversicht und Bängen, dann in ein dunkles Loch der Verzweiflung. Die befallene Brust muss amputiert werden. Karin M. übersteht den Schock, weil sie alles tun will, um gesund zu werden.

Die Hoffnung lässt sie auch die anschließende Chemotherapie überstehen, mit all ihren Begleiterscheinungen. Die Infusionen rauben ihr nicht nur die Kraft, sondern auch die Haare, Wimpern, Augenbrauen. Doch die 55-Jährige lässt sich nicht unterkriegen, sie trägt eine Perücke, manchmal auch falsche Wimpern und lebt auf den Tag hin, an dem der Krebs besiegt ist. Im Sommer 2012 ist es soweit. Der Arzt bescheinigt ihr beste Prognosen. Ein halbes Jahr später hat sie einen Termin zum Wiederaufbau der Brust. Die OP verläuft gut. Aber einen Wermutstropfen gibt es doch: Die Brustwarze fehlt.

Nach zwei Brustoperationen will Karin M. nicht noch einmal unters Messer.

Ein weiterer Eingriff kommt für Karin M. allerdings nicht infrage. „Ich will mit der Krankheit endlich abschließen und deshalb nicht mehr unters Messer.“ Also recherchiert sie nach anderen Möglichkeiten. Dabei stößt sie auf die medizinische Pigmentierung. „Davon hatte ich vorher noch nie gehört.“ Umso erstaunter ist sie, dass es in Kaiserslautern ein Institut gibt, in dem die Methode praktiziert wird.

Es gehört Michaela Beck. Die gelernte Kosmetikerin hat sich Mitte der 1990er-Jahre auf Permanent-Make-up verlegt und vor zehn Jahren eine Weiterbildung im Bereich der medizinischen Pigmentierung absolviert. Seither ist sie Spezialistin auf diesem Gebiet. „Mit ihr lassen sich Narben retuschieren, die

ZAHLEN UND FAKTEN

Jährlich über 350 Brustbehandlungen

- Im Westpfalz-Klinikum Kaiserslautern werden jährlich 250 Brustkrebsfälle behandelt. Davon sind 200 Neuerkrankungen. Bei 86 Prozent der Neuerkrankungen werden brusterhaltende Operationen durchgeführt, bei 14 Prozent Brustamputationen. Außerdem finden jährlich etwa 50 Brustwiederaufbauten statt.
- Das Landstuhler St. Johanniskrankenhaus meldet 122 Brustkrebsdiagnosen für das Jahr 2011. Beide Kliniken gehören zum Brustzentrum Westpfalz/Nahe. In dem Netzwerk kooperieren fünf Krankenhäuser in der Region.
- Die Kosmetikerin Michaela Beck führt im Jahr bei 20 bis 30 Kundinnen nach der Brust-Operation medizinische Pigmentierungen durch. (juf/kgi)

zum Beispiel nach Unfällen, Hundebissen, Verbrennungen oder einer Operation der Lippen-Gaumen-Kieferspalte zurück bleiben“, sagt Michaela Beck zur Methode der Pigmentierung. „Dabei passe ich die Narbe farblich so der Umgebungshaut an, dass sie wesentlich weniger auffällt.“ Die Technik kann ebenso bei Alopecia universalis, dem Haarverlust am ganzen Körper, zum Einsatz kommen, indem sie Augenbrauen und Wimpern imitiert.

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt ist die optische Wiederherstellung der Brustwarze und ihres Vorhofs nach einer Brust-Operation. Sie gibt den betroffenen Frauen nicht nur ein Stück Weiblichkeit zurück, sondern auch mehr Lebensqualität und ein neues Körpergefühl. Das wünscht sich auch Karin M. und kann es kaum abwarten, „dass alles gut verheilt ist und ich diesen letzten Schritt machen kann.“

Eine, die ihn schon gegangen ist, ist Gerda Hämmerling aus Kaiserslautern. Auch sie hat durch Krebs eine Brust verloren, sie wieder aufbauen lassen und sich die fehlende Brustwarze mit Hilfe von Michaela Beck zurückgeholt. Das Ergebnis erstaunt sie immer wieder neu. „Es ist kaum zu glauben, wie täuschend echt der gesamte Brustwarzenkomplex aussieht. Er wirkt so natürlich, dass ich sogar keine Hemmungen habe, in die Sauna zu gehen“, sagt Hämmerling.



Zufrieden mit dem Resultat: Gerda Hämmerling (links) freut sich nach einer Krebserkrankung über ihre wieder natürlich aussehende Brust. Michaela Beck hat mittels medizinischer Pigmentierung die Brustwarze ihrer Patientin nachgebildet. FOTO: JUNG

Was für die 60-Jährige an hohe Kunst grenzt, ist fundiertes Können, gepaart mit Fachwissen, Erfahrung und Feingefühl. „Viele Menschen, die zu mir kommen, haben eine schwere Zeit hinter sich und befinden sich noch immer in einer Ausnahmesituation“, sagt Michaela Beck. „Deshalb ist es wichtig, behutsam vorzugehen und erst einmal eine Vertrauensbasis zu schaffen.“ Und so steht ganz am Anfang ein Beratungsgespräch, unverbindlich und dennoch persönlich. Doch auch dann schreitet die Profi-Pigmentiererin noch nicht gleich zur Tat. „Vorher bespreche ich mich mit dem behandelnden Arzt, erstelle einen Kostenvoranschlag und verhandle mit den Krankenkassen zwecks Kostenübernahme.“

Zur Sache: Medizinische Pigmentierung

Bei der medizinischen Pigmentierung werden Farbpigmente mit sterilen Einweg-Nadel-Modulsystemen in die Haut eingebracht. Durch feinste Zeichnung wird das gewünschte Hautbild rekonstruiert, bei der Brustwarzennachbildung sorgen spezielle Schattierungen für ein natürliches und plastisches Aussehen. „Die Farben, mit denen ich arbeite, sind alle zertifiziert und allergiegetestet. Außerdem sind sie frei von Eisenoxiden, so dass es bei

Das ist manchmal nicht ganz einfach. „Erstaunlicherweise ist die medizinische Pigmentierung selbst in Expertenkreisen noch immer wenig bekannt“, sagt Michaela Beck. Sie versucht dem nach Kräften entgegenzuwirken, hält Vorträge auf Ärzte-Tagungen und sucht den Kontakt zu Gynäkologen, Chirurgen, Dermatologen. „Mittlerweile kooperiere ich nicht nur mit der Gynäkologie im St. Johanniskrankenhaus Landstuhl und der Kaiserslauterer Frauenklinik, sondern auch mit dem Klinikum Ludwigshafen und Tübingen, Kliniken im Saarland und etlichen niedergelassenen Ärzten“, berichtet Beck.

Von dem stetig wachsenden Netzwerk hat auch ein junger Mann vom Bodensee profitiert. Er litt un-

ter der Narbe, die nach einer Operation der Lippen-Gaumen-Kieferspalte deutlich sichtbar blieb – bis ihn der Weg zu Michaela Beck führte. In mehreren Sitzungen gelang es der Expertin, das Narbengewebe im Gesicht so zu retuschieren, dass es nur noch wenig auffällt. Das Ergebnis schenkt ihrem Kunden nicht nur eine optische Verbesserung, sondern vor allem auch mehr Selbstbewusstsein.

Über solche Erfolge freut sich die Expertin. „Es ist schön, Menschen zu mehr Lebensqualität verhelfen zu können.“ Deshalb behält sie ihr Wissen nicht für sich, sondern bietet auch die Ausbildung im Bereich der kosmetischen und medizinischen Pigmentierung an – damit diese Methode verstärkt Schule macht.

mente im Laufe der Jahre ab und verblassen. Wie schnell das geschieht, hängt von der Hautbeschaffenheit und dem Stoffwechsel jedes Einzelnen ab“, so die Expertin.

Medizinische Pigmentierung wird stets in Absprache mit dem behandelnden Arzt durchgeführt und erst dann, wenn alle ärztlichen Maßnahmen abgeschlossen sind. „Die Krankenkassen übernehmen in der Regel die Kosten nach Brustkrebs und Wiederaufbau.“ (juf)

„Dem Arbeitgeber entstehen keine Kosten“

GESPRÄCH DER WOCHE: mit Wehrleiter Mathias Diederich über Feuerwehreinsätze während der Arbeitszeit der Wehrleute

TRIPPSTADT. Brände nehmen keine Rücksicht auf die Tageszeit. Doch die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehren (FFW) sind meistens berufstätig. Ihre Arbeitgeber müssen sie im Notfall freistellen. Auch Lehrgänge finden oft samstags statt – in vielen Unternehmen ein regulärer Arbeitstag. „Marktplatz regional“-Mitarbeiter Christopher Schmidt sprach mit Mathias Diederich, dem Wehrleiter der FFW Kaiserslautern-Süd, wie es um die Toleranz der Arbeitgeber bestellt ist.

Herr Diederich, gibt es wegen unkooperativen Arbeitgebern häufig Probleme für Mitglieder der FFW?

Die gibt es. Viele Arbeitgeber sagen Klipp und klar, dass die Arbeitnehmer während der Arbeitszeit nicht auf Einsätze dürfen. Das Problem fängt oft schon bei der Grundausbil-

dung an. Vielen Feuerwehranwärtern ist es da aufgrund ihrer Arbeit nicht möglich, die Lehrgänge am Samstag zu besuchen, da der Samstag von vielen Arbeitgebern mittlerweile als sechster Arbeitstag angesehen wird. Das führt dann natürlich auch zu Frustration bei den Leuten, die ihre Ausbildung zum Feuerwehrmann nicht vollenden können.

Ist die Situation in anderen Verbandsgemeinden ähnlich?

Diese Probleme mit der Freistellung gibt es im ganzen Kreis. Kollegen berichten mir immer wieder ähnliche Zustände.

Können Sie sich vorstellen, dass die Angabe, Feuerwehrmitglied zu sein, bei einer Bewerbung negativ gewertet wird?

Leider gibt es Betriebe, die das negativ werten und kein Verständnis ha-



Mathias Diederich FOTO: VIEW

ben. Das ist schade, denn auf der anderen Seite muss man doch auch sehen, dass es den Betrieben auch Vorteile bringt, wenn Mitarbeiter bei der FFW sind. Jemand, der sich in seiner Freizeit ehrenamtlich engagiert, der ist doch auch auf der Ar-

beit bereit, mehr zu leisten. Unsere Mitglieder bekommen auf Lehrgängen auch Fähigkeiten in Menschenführung und Didaktik vermittelt.

Wie viele Einsätze werden in Trippstadt im Jahr gefahren?

Im vergangenen Jahr haben wir 211 Einsätze gefahren. Da war von der Katze auf dem Baum bis zum Wohnhausbrand alles dabei. Bei uns in der Verbandsgemeinde kommen auch noch die Einsätze im Rahmen des First Responder-Systems dazu. Hierfür gibt es speziell ausgebildete Mitglieder, die im Falle eines medizinischen Notfalls noch vor Eintreffen des Notarztes vor Ort sein können.

Wie viele Stunden müssen Arbeitnehmer dafür im Schnitt freigestellt werden?

Ein durchschnittlicher Einsatz dauert etwa eine Stunde. In den selten-

ten Fällen fehlt ein Arbeitnehmer tatsächlich einen ganzen Tag. Außerdem betrifft es nur einen geringen Teil der Einsätze. Dass die Wehrleute während ihrer Arbeitszeit ausrücken, kommt im Jahr vielleicht zwei- bis dreimal vor.

Bekommen die Arbeitgeber eine Entschädigung für die ausgefallene Arbeitszeit?

Dem Arbeitnehmer entstehen keine Kosten durch die Einsätze. Die Arbeitgeber können die komplette ausgefallene Arbeitszeit der Verbandsgemeinde in Rechnung stellen. Alle Kosten übernimmt komplett die Kommune. Das gilt auch für Selbstständige. Auch die können ihren Verdienstausfall einfordern, wenn sie an einem Einsatz teilnehmen. Bei uns in der FFW tun dies aber nur die wenigsten Selbstständigen.